

Bachelor Religionswissenschaft (Werte und Normen) + ev. Theologie FüBa gymnasiales Lehramt + Soziologie Master --> als Lehrer arbeiten möglich?

Beitrag von „Gnostic“ vom 3. März 2024 22:46

Guten Abend!

Mich beschäftigt seit einigen Wochen schon die Frage, ob man mit einem FüBa Bachelor Theologie + Religionswissenschaft (gymnasiales Lehramt aber außerschulische Vertiefungskurse in Theologie) und nem Master in Soziologie, später an der Schule Fächer wie Sozialkunde, Religion etc. unterrichten könnte und wenn ja, ob es Sinn machen würde und lukrativ wäre.

Mein Ziel war grundsätzlich erstmal nur Theologie zu studieren, weil mich das Fach sehr fasziniert hatte und erst nach dem Bachelor habe ich realisiert, dass die Arbeitsmöglichkeiten damit sehr begrenzt sind und mache jetzt im Master Soziologie und komme im April ins 2. Semester. Ich habe im Bachelor alles mitgemacht, was die Lehramtleute auch machen (Module in Erziehungswissenschaft und Psychologie für Lehrer etc.), mit dem einzigen Unterschied, dass die anderen ihre Praktikas in der Schule gemacht hatten und ich "religionswissenschaftliche Forschung" machen musste, sprich unterschiedliche Glaubensgemeinschaften besuchen und ihre Systematik in einer längeren Hausarbeit oder Bericht verschriftlichen. Meine Fächerkombi enthält keine Hauptfächer und der Master Lehramt wurde mir leider verwehrt. Macht es überhaupt Sinn den Lehramt Quereinstieg einzuplanen, falls nichts anderes klappen sollte, oder ist der Zug komplett weg?

Beitrag von „chilipaprika“ vom 3. März 2024 23:08

Du gibst dein Bundesland nicht an, und ich habe keine Ahnung, was ein FüBa ist, aber: nimm einfach alle deine Kurse, lass dir einiges anerkennen und mache einen Bachelor in Reli/SoWi (die Kombi ist in NRW z.B. zulässig).

Falls du örtlich flexibel bist.

Ich kann mir nicht vorstellen, dass dein bisheriges Studium für einen Seiten-/Quereinstieg reicht, aber zwischen dem, was ich mir vorstellen kann/will, und dem, was richtig passiert, gibt es oft Welten.

Wo willst du denn überhaupt hin? (Schulform / Fächer/ Ort)

und ob etwas Sinn ergibt und/oder lukrativ ist, ist immer sehr individuell.

Beitrag von „Gnostic“ vom 3. März 2024 23:14

Sorry, das habe ich vergessen zu erwähnen: Ich komme aus Niedersachsen. FüBa ist Fächerübergreifender Bachelor. Ich sehe natürlich ein, dass meine Lage irgendwo selbstverschuldet ist und habe vor dem Studium nicht an Karriereperspektiven gedacht, sondern bin nur meinen Interessen gefolgt. Jetzt bereue ich das ein wenig. Nochmal von vorne zu studieren, ist für mich erstmal ausgeschlossen, da ich schon 28 bin und erst mit 29 meinen Master haben werde. Wenn ich nochmal studieren würde, dann nur auf Promotion oder Jura bzw. Medizin. Und selbst das - wenn, dass erst mit Mitte 30 oder so, wo ich schon im Berufsleben bin und Geld beiseite gelegt habe. Ich plane einfach alle Möglichkeiten durch, die mir offen stehen. Es gibt relativ viele A13 Stellen in der Kirche, die erstmal meine Priorität sind, aber wenn alle Stricke reißen, muss ich einen Plan B haben. Schulform wäre eigentlich nur Gymnasium möglich, weil der von mir erlernte Stoff für andere Schulformen vermutlich irrelevant wäre. Unterrichten könnte ich problemlos: Religion, Philosophie, Sozialkunde oder Sozialwissenschaft und alles , was mit Ehtik o.Ä zu tun hat.

Beitrag von „Gymshark“ vom 3. März 2024 23:36

Ist ein Wechsel in einen Master Religionspädagogik möglich? Ich habe schon davon gelesen, dass Religionspädagogen ebenfalls qualifiziert sind, an allgemeinbildenden Schulen Religion lehren zu dürfen.

Beitrag von „Gnostic“ vom 3. März 2024 23:46

Ein Master in Religionspädagogik gibt es an meiner Uni nicht. Was ich machen könnte, ist in z.B Göttingen auf Pfarramt zu studieren, aber das wäre relativ langfristig und würde keinen Sinn machen erstmal. Ein Promotion würde jedoch Sinn machen, aber das wie gesagt wenn, dann eher Mitte 30.

Beitrag von „qchn“ vom 3. März 2024 23:51

Zitat von Gnostic

Unterrichten könnte ich problemlos: Religion, Philosophie, Sozialkunde oder Sozialwissenschaft und alles , was mit Ehtik o.Ä zu tun hat.

da wär ich an deiner Stelle nicht so sicher, dass Du das problemlos kannst: Sozialwissenschaften ist nicht Soziologie und Philosophie nicht nur Ethik und selbst wenn, hast Du Theologie studiert. aber "so irgendwie" wird es inhaltlich bestimmt gehen.

Beitrag von „Gnostic“ vom 3. März 2024 23:54

Du hast schon recht, aber ich hatte z.B die Dogmengeschichte in systematischer Theologie, sprich: Kant, Feuerbach, Vorsokratiker, Sokrates, Platon, Aristoteles, Nietzsche etc. Für das Schulprogramm würden meine Kenntnisse der Philosophie schon ausreichen, aber natürlich ist es nicht an mir, darüber zu urteilen. Mir gehts erstmal darum, einen Job zu finden^^

Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. März 2024 05:11

Verstehe ich es richtig, dass du einen Bachelor in irgendwas hast und beim Master im 1. Semester bist also weit entfernt von einem Abschluss?

Zitat von Gnostic

... ob man mit einem FüBa Bachelor Theologie + Religionswissenschaft (gymnasiales Lehramt aber außerschulische Vertiefungskurse in Theologie) und nem Master in Soziologie,

... und mache jetzt im Master Soziologie und komme im April ins 2. Semester.

Dafür finde ich deine Aussage, dass du Religion, Philosophie und "alles was mit Ethik zu tun hat" *problemlos* unterrichten könntest doch recht selbstbewusst.

In aller Regel braucht man für den Quereinstieg ins Lehramt einen Uniabschluss (Master) und zwei ableitbare Fächer. Für Religionsunterricht mögen andere Regelungen gelten, aber dann sicher ohne A13. Es ergibt Sinn, für jedes Bundesland gesondert zu gucken, was gesucht ist und welche Voraussetzungen jeweils gelten. Im Zweifel wird übrigens eher für die Sekundarstufe gesucht und Inhalte an die Schüler*innen anzupassen würde dein täglich Brot sein, das gälte für jede Schularbeit und jede Klassenstufe.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 4. März 2024 07:51

Soziologie ist ausdrücklich kein Bestandteil von Politik/Wirtschaft in NDS.

Aber ja: geh in die Kirche, es gibt dort genug A13-Stellen

Beitrag von „Friesin“ vom 4. März 2024 14:12

aus Neugierde gefragt:

was würdest du denn mit einer Promotion in Theologie konkret anfangen?

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 14:23

Das hat eigentlich zwei Gründe:

1. Es würde mein Ego pushen, also stolz machen und ich könnte problemlos als Volltheologe oder Pfarrer in der Kirche arbeiten (A14).
 2. Die meisten Theologen, die was zu sagen haben, sind promoviert.
-

Beitrag von „Friesin“ vom 4. März 2024 15:01

Zitat von Gnostic

ich könnte problemlos als Volltheologe oder Pfarrer in der Kirche arbeiten (A14).

ist das tatsächlich so?

Das andere sind keine jobrelevanten Argumente

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2024 15:28

Die meisten Pfarrer, die mir bislang begegnet sind waren ja nicht promoviert und dennoch ganz problemlos bei der Kirche angestellt. Aber wenn es genau genommen um A14 o.ä. egal wie geht im kirchlichen Bereich, dann mag die Promotion möglicherweise plötzlich an Relevanz gewinnen.

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 16:16

Ich will ja kein normaler Pfarrer sein, der Haufen muss reformiert werden.. 😊

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2024 16:56

Zitat von Gnostic

Ich will ja kein normaler Pfarrer sein, der Haufen muss reformiert werden.. 😊

Was genau soll das bedeuten? Was für eine Art Pfarrer möchtest du denn werden, so du das werden wollen würdest? Wen genau bezeichnest du als „Haufen“ und in welcher Weise müssen die derart bezeichneten Personen reformiert werden und warum?

Was ich mich von Beginn des Threads an frage: Warum genau kämen für dich nur Medizin oder Jura als ergänzendes Studium infrage, während du einerseits den Weg ins Lehramt anstrebst- für das du bislang mutmaßlich nicht qualifiziert bist trotz aller Seiteneinstiegsoptionen- und

andererseits eine Promotion in Theologie als potentiellen Weg ansprichst.

Ich finde das etwas verwirrend. Vor allem aber liest es sich auch so, als würdest du eine echte Qualifikation durch Studium lediglich für alle Berufe außerhalb des Lehramts als relevant erachten, wolltest dich aber nicht wirklich als Lehrkraft qualifizieren, dabei aber dennoch letztlich möglichst viel verdienen können (A13/A14). Was spricht dagegen, dich einfach für den Beruf als Lehrkraft vernünftig zu qualifizieren, wenn du diesen Weg tatsächlich anstreben würdest?

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 17:23

Du hast ja tatsächlich recht, aber ich wurde leider nicht für den Master Lehramt zugelassen, weil ich zwei Nebenfächer studiert habe. Mit dem vorherigen Post wollte ich nur ein bisschen Spaß machen, aber ich stimme dir da zu. Mir gehts darum die Situation irgendwie zu retten, ohne noch lange studieren zu müssen (nach dem Master).

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2024 18:33

Du hättest einfach direkt an deinen ersten Bachelor einen Lehramtsbachelor anschließen können, wobei dir zumindest für Theologie sicherlich einiges anerkannt worden wäre aus deinem bisherigen Studium, so dass du deutlich schneller mit diesem Konsekutivbachelor fertig wärst, an den du einen Lehramtsmaster anschließen könntest. Das wäre der logische Weg, um dich am Ende dann für die von dir angestrebte Schulform direkt qualifizieren zu können, statt irgendwie auf einen Quereinstieg zu hoffen, bei dem du angesichts deiner lückenhaften Qualifikation für den Schuldienst entweder berufsbegleitend sowieso noch ein zweites Fach komplett nachstudieren müsstest oder erhebliche Abstriche bei der Besoldung hinnehmen müsstest. Darüber hinaus würdest du derart tatsächlich die Grundlage legen für Bezüge im Bereich von A13 oder möglicherweise irgendwann einmal auch A14.

Wenn du zu diesem Schritt, einer vernünftigen Qualifikation, nicht bereit bist, dann wirst du eben mit Abstrichen bei der möglichen Besoldung leben müssen- so es überhaupt einen Weg in den Schuldienst gibt für dich ohne den Weg über die Kirche zu gehen.

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 18:47

Ja, ich weiß das. Ich wurde vor die Wahl gestellt: Entweder ich wechsle das Zweitfach und verliere ca. 2 Jahre Studienzeit und werde dann für den Master zugelassen oder ich ziehe die Bachelorarbeit durch, bekommen das Bachelorzeugnis und muss mich nach einem anderen Master umsehen. Ich habe mich für den zweiten Weg entschieden und bereue es auch nicht.

Beitrag von „Schmidt“ vom 4. März 2024 19:03

Zitat von Gnostic

Ja, ich weiß das. Ich wurde vor die Wahl gestellt: Entweder ich wechsle das Zweitfach und verliere ca. 2 Jahre Studienzeit und werde dann für den Master zugelassen oder ich ziehe die Bachelorarbeit durch, bekommen das Bachelorzeugnis und muss mich nach einem anderen Master umsehen. Ich habe mich für den zweiten Weg entschieden und bereue es auch nicht.

Dann willst du offenbar kein Lehrer werden. Passt doch alles.

Zitat

Wenn ich nochmal studieren würde, dann nur auf Promotion oder Jura bzw. Medizin.

Willst du Anwalt/Richter oder Arzt werden? Ein Jura Studium dauert fünf Jahre (8 Semester Studium, Examensphase) plus 24 Monate Referendariat. Auf dem Weg zum Volljuristen bist du also gute sieben Jahre unterwegs. Studieren geht zwar in der Theorie auch schneller, das ist aber unrealistisch. Wie gut deine Stellenauswahl und dein Einkommen sind, hängt stark von den Ergebnissen der Examina ab.

Ein Medizin Studium dauert sechs Jahre und drei Monate plus zwei bis sechs Jahre bis zum Facharzt. Schneller studieren ist nicht möglich. Dass du einen Studienplatz bekommst ist auch eher unwahrscheinlich.

Irgendwie ergibt das, was du schreibst keinen Sinn. Welches Berufsziel hast du? Davon hängt es ab, was und wie lange du studieren musst. Du kannst natürlich auch etwas anderes studieren (hast du ja gemacht), das erfordert dann aber je nach Berufsziel ein weiteres/neues Studium.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. März 2024 19:07

...oder halt Umsehen auf dem Stellenmarkt. Man muss ja weder Lehrer noch Pfarrer werden, aber wenn man eine verbeamtete Stelle als Ziel hat, ergibt es schon irgendwie Sinn, nicht gerade Seminare in Brotlose Kunst zu belegen.

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 19:09

Ich muss sagen, so frustriert bin ich nun wirklich nicht. Ich werde definitiv eine gute A13 Stelle finden, sei es als Soziologe oder als Theologe in der Kirche. Ein komplettes Zweitstudium werde ich definitiv nicht anfangen, macht auch kein Sinn. Wunschberuf wäre Theologe, aber ob mich die Kirche annimmt, steht natürlich noch in den Sternen. Jura hatte ich mich im letzten WiSe beworben und wurde angenommen, habe mich letzten Endes doch aus Altersgründen für Soziologie entscheiden, weil es nur 2 Jahre dauert. Nach dem Master ist das Hochschulstudium zunächst für mich abgeschlossen und dann fängt das Berufsleben an.

Beitrag von „Plattenspieler“ vom 4. März 2024 19:20

Wer in der Kategorie

[Zitat von Gnostic](#)

lukrativ

denkt, ist im Lehramt/Lehrerforum vermutlich nicht richtig.

[Zitat von Gnostic](#)

ihre Praktikas

Was ist das?

[Zitat von Gnostic](#)

Schulform wäre eigentlich nur Gymnasium möglich, weil der von mir erlernte Stoff für andere Schulformen vermutlich irrelevant wäre.

Alle anderen Schulformen (welche kennst du denn tatsächlich?) verdienen keine qualifizierten Lehrkräfte? Oder benötigen keine?

Oder meinst du eigentlich: Sind unter deiner Würde?

Zitat von Gnostic

Unterrichten könnte ich problemlos: Religion, Philosophie, Sozialkunde oder Sozialwissenschaft und alles , was mit Ehtik o.Ä zu tun hat.

Wow. Frage mich, wozu es Lehramtsstudium und Referendariat gibt, wenn du mit noch nicht einmal abgeschlossenem lehramtsfremden Master *problemlos* den halben Fächerkanon anbieten kannst.

Als bessere Alternative für das Grundschulstudium + -ref. haben wir in einem anderen Thread ja auch schon die "Kindheitspädagogik" kennengelernt.

Könnte alles so einfach sein ...

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 19:22

Plattenspieler, tut mir leid, ich sehe das ein wenig anders als du. 😊

Tatsächlich wollte ich grundsätzlich Theologe werden und konnte aus finanziellen Gründen nicht nach Göttingen für das Pfarramt umziehen. Ich realisiere, dass ich diesen Umstand nicht mitgeteilt habe und meine Kommentare deswegen viele Fragen ergeben? Ja, der Plan war Theologe zu sein. Nur hatte ich keine Möglichkeit auf Pfarramt zu studieren. Deswegen auch die seltsame Kombi mit Religionswissenschaft und Theologie bzw. 2 Nebenfächern.

Jetzt bin ich in der Realität angekommen und will die ganze Sache "retten".

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2024 19:23

Zitat von Gnostic

Plattenspieler, tut mir Leid, ich sehe das ein wenig anders als du. 

Welchen Teil und weshalb bewertest du diesen anders?

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 19:26

Zitat von CDL

Welchen Teil und weshalb bewertest du diesen anders?

Ich habe den Kommentar editiert 

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2024 19:50

Verstehe, dann wäre es aber wohl erfüllender für dich zu schauen, wie du einen beruflichen Weg innerhalb der Kirche für dich finden kannst als irgendwie in den Schuldienst zu kommen? Oder täusche ich mich mit dieser Einschätzung?

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 19:52

Zitat von CDL

Verstehe, dann wäre es aber wohl erfüllender für dich zu schauen, wie du einen beruflichen Weg innerhalb der Kirche für dich finden kannst als irgendwie in den Schuldienst zu kommen? Oder täusche ich mich mit dieser Einschätzung?

Bis jetzt wurde ich da leider nicht angenommen, weil ich nach dem Bachelor mit dem Oberkirchenrat sprach und der kein Bock hatte mich aufzunehmen. Und da ich gut mit Jugendlichen kann, wäre ich eigentlich nicht gegen den Schuldienst. Ich bin halt ein bisschen

frustriert, weil mich die Kirche nicht haben will, aber ich werde sicherlich schon was finden.

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2024 20:04

Zitat von Gnostic

Bis jetzt wurde ich da leider nicht angenommen, weil ich nach dem Bachelor mit dem Oberkirchenrat sprach und der kein Bock hatte mich aufzunehmen. Und da ich gut mit Jugendlichen kann, wäre ich eigentlich nicht gegen den Schuldienst. Ich bin halt ein bisschen frustriert, weil mich die Kirche nicht haben will, aber ich werde sicherlich schon was finden.

Ich nehme mal an, es ging dem Oberkirchenrat weniger um „Bock“ als andere, berufsrelevante Faktoren. Je nachdem, welche das waren, könntest du auch versuchen daran zielgerichtet zu arbeiten, um dich einfach für den Beruf zu qualifizieren, den du tatsächlich ergreifen möchtest.

„Gut mit Jugendlichen zu können“ ist zwar sinnvoll im Schuldienst, aber letztlich nicht ausreichend für den Beruf, der aus deutlich mehr besteht als einer gewissen sozialen Kompatibilität. Was würde dich denn tatsächlich interessieren am Schuldienst bzw. an welchen Schularten hast du schon Praktika gemacht, um deine Vorstellungen davon, bzw. auch deine Eignung dafür zu überprüfen?

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 20:08

Zitat von CDL

Ich nehme mal an, es ging dem Oberkirchenrat weniger um „Bock“ als andere, berufsrelevante Faktoren. Je nachdem, welche das waren, könntest du auch versuchen daran zielgerichtet zu arbeiten, um dich einfach für den Beruf zu qualifizieren, den du tatsächlich ergreifen möchtest.

„Gut mit Jugendlichen zu können“ ist zwar sinnvoll im Schuldienst, aber letztlich nicht ausreichend für den Beruf, der aus deutlich mehr besteht als einer gewissen sozialen Kompatibilität. Was würde dich denn tatsächlich interessieren am Schuldienst bzw. an welchen Schularten hast du schon Praktika gemacht, um deine Vorstellungen davon,

bzw. auch deine Eignung dafür zu überprüfen?

Vergiss nicht, dass ich komplett mit Lehramtsleuten studiert habe. Ich kenne das NC in Theologie und Werte und Normen und könnte es problemlos unterrichten. Das Problem dabei ist nur, dass meine Fächer meistens nur für 2-4 Wochenstunden unterrichtet werden und ich als Lehrer keine Vollzeitstelle haben könnte. Zumindest wurde es mir so von der Lehramtsleitung der Universität erklärt. An fachdidaktischen und theoretischen Kenntnissen mangelt es nicht, es mangelt eher daran, dass ich nicht ganz ins "System" passe mit meiner Fächerwahl und ich bis 30 anfangen möchte zu arbeiten.

Beitrag von „Websheriff“ vom 4. März 2024 20:09

[Zitat von CDL](#)

berufsrelevante Faktoren

... zeigen sich auch eher keine in diesem Faden. Als Schulleiter hätte ich auch keinen Bock auf jemanden, der sich präsentiert wie hier.

Mein Rat: Geh zum Postillon.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 4. März 2024 20:11

[Zitat von Gnostic](#)

Vergiss nicht, dass ich komplett mit Lehramtsleuten studiert habe. Ich kenne das NC in Theologie und Werte und Normen und könnte es problemlos unterrichten. Das Problem dabei ist nur, dass meine Fächer meistens nur für 2-4 Wochenstunden unterrichtet werden und ich als Lehrer keine Vollzeitstelle haben könnte. Zumindest wurde es mir so von der Lehramtsleitung der Universität erklärt. An fachdidaktischen und theoretischen Kenntnissen mangelt es nicht, es mangelt eher daran, dass ich nicht ganz ins "System" passe mit meiner Fächerwahl und ich bis 30 anfangen möchte zu arbeiten.

Ich habe auch 3000 Sachen studiert. Davon traue ich mir ein bisschen was zu, aber problemlos unterrichten ... das kann ich nicht. Du musst ein Naturtalent sein.

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 20:11

Zitat von Websheriff

... zeigen sich auch eher keine in diesem Faden. Als Schulleiter hätte ich auch keinen Bock auf jemanden, der sich präsentiert wie hier.

Mein Rat: Geh zum Postillon.

Was ist der oder das Postillon?

Beitrag von „Websheriff“ vom 4. März 2024 20:18

Zitat von Gnostic

Was ist der oder das Postillon?

Lass das auch.

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 20:19

Zitat von Websheriff

Lass das auch.

Du hast echt einen stabilen Bart , Bruder. Schwöre. 

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2024 20:40

Zitat von Gnostic

Vergiss nicht, dass ich komplett mit Lehramtsleuten studiert habe. Ich kenne das NC in Theologie und Werte und Normen und könnte es problemlos unterrichten. Das Problem dabei ist nur, dass meine Fächer meistens nur für 2-4 Wochenstunden unterrichtet werden und ich als Lehrer keine Vollzeitstelle haben könnte. Zumindest wurde es mir so von der Lehramtsleitung der Universität erklärt. An fachdidaktischen und theoretischen Kenntnissen mangelt es nicht, es mangelt eher daran, dass ich nicht ganz ins "System" passe mit meiner Fächerwahl und ich bis 30 anfangen möchte zu arbeiten.

Das ist einfach nur Quatsch, den du da schreibst. Dein Weg in den Schuldienst scheitert zunächst einmal mitnichten an der Wochenstundenzahl, mit der Religion unterrichtet wird. Auch eine Vollzeitstelle würde daran nicht scheitern. Im Zweifelsfall muss man dann nämlich einfach mit einer oder mehreren Teilabordnungen leben, wenn man tatsächlich ein volles Deputat an einer einzigen Schule nicht füllen könnte mit seinen studierten Fächern trotz voller Lehrbefähigung. Dein Weg in den Schuldienst scheitert daran, dass du dich dafür nicht ausreichend qualifiziert hast mit deinem bisherigen Studium und offenbar auch nicht dazu bereit warst bzw. bist, dich ausreichend zu qualifizieren.

Für die Mehrheit der Fächer, die du hier angegeben hast angeblich problemlos unterrichten zu können am Gymnasium, obgleich du sie mehrheitlich nicht studiert hast, fehlen dir neben relevanten Fachinhalten auch zahlreiche bis sämtliche fachdidaktischen Kenntnisse.

Dass dir nicht einmal bewusst ist, was dir in Fächern fehlt, die du nicht studiert hast, aber meinst unterrichten zu können ist zwar einerseits nachvollziehbar, andererseits aber ein ganz deutlicher Hinweis auf deine mangelnde Eignung mindestens für diese fachfremden Fächer, möglicherweise aber auch generell für den Schuldienst. Wer sich seines eigenen Nichtwissens nicht einmal dort bewusst ist, wo dies evident sein sollte- nämlich in komplett nicht- studierten Fachbereichen- der wird womöglich am Ende auch in den studierten Fachbereichen gewaltige blinde Flecken haben, die vorhandene Unkenntnis dauerhaft verdecken mangels ausreichender kritischer Selbstreflexion.

Wenn du bis 30 anfangen möchtest du arbeiten, dann mach das. Studieren kann man auch nebenberuflich, wenn man denn tatsächlich dazu bereit wäre sich für einen Beruf richtig zu qualifizieren. Darauf scheinst du aber wohl eher keinen Bock zu haben, sondern hoffst offenbar darauf, ohne großen Einsatz irgendwie in einen gut bezahlten Job reinrutschen zu können. Wäre es möglich, dass das auch in Bezug auf die Kirche nach deinem Bachelor ein Problem war, weil du auch dafür nicht wirklich passend qualifiziert bist, aber dich auch nicht wirklich passend qualifizieren wolltest im Nachhinein?

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 20:51

Zitat von CDL

Das ist einfach nur Quatsch, den du da schreibst. Dein Weg in den Schuldienst scheitert zunächst einmal mitnichten an der Wochenstundenzahl, mit der Religion unterrichtet wird. Auch eine Vollzeitstelle würde daran nicht scheitern. Im Zweifelsfall muss man dann nämlich einfach mit einer oder mehreren Teilabordnungen leben, wenn man tatsächlich ein volles Deputat an einer einzigen Schule nicht füllen könnte mit seinen studierten Fächern trotz voller Lehrbefähigung. Dein Weg in den Schuldienst scheitert daran, dass du dich dafür nicht ausreichend qualifiziert hast mit deinem bisherigen Studium und offenbar auch nicht dazu bereit warst bzw. bist, dich ausreichend zu qualifizieren.

Für die Mehrheit der Fächer, die du hier angegeben hast angeblich problemlos unterrichten zu können am Gymnasium, obgleich du sie mehrheitlich nicht studiert hast, fehlen dir neben relevanten Fachinhalten auch zahlreiche bis sämtliche fachdidaktischen Kenntnisse.

Dass dir nicht einmal bewusst ist, was dir in Fächern fehlt, die du nicht studiert hast, aber meinst unterrichten zu können ist zwar einerseits nachvollziehbar, andererseits aber ein ganz deutlicher Hinweis auf deine mangelnde Eignung mindestens für diese fachfremden Fächer, möglicherweise aber auch generell für den Schuldienst. Wer sich seines eigenen Nichtwissens nicht einmal dort bewusst ist, wo dies evident sein sollte- nämlich in komplett nicht- studierten Fachbereichen- der wird womöglich am Ende auch in den studierten Fachbereichen gewaltige blinde Flecken haben, die vorhandene Unkenntnis dauerhaft verdecken mangels ausreichender kritischer Selbstreflexion.

Wenn du bis 30 anfangen möchtest du arbeiten, dann mach das. Studieren kann man auch nebenberuflich, wenn man denn tatsächlich dazu bereit wäre sich für einen Beruf richtig zu qualifizieren. Darauf scheinst du aber wohl eher keinen Bock zu haben, sondern hoffst offenbar darauf, ohne großen Einsatz irgendwie in einen gut bezahlten Job reinrutschen zu können. Wäre es möglich, dass das auch in Bezug auf die Kirche nach deinem Bachelor ein Problem war, weil du auch dafür nicht wirklich passend qualifiziert bist, aber dich auch nicht wirklich passend qualifizieren wolltest im Nachhinein?

Du hast mich da missverstanden - ich behaupte nicht alle Fächer auf hohem Niveau unterrichten zu können, das Problem ist, dass ich so schnell es geht in die Berufswelt einsteigen möchte und nach Möglichkeiten suche, es schnellstmöglich zu tun. Natürlich könnte ich nicht

Chemie oder Informatik auf dem Niveau von einem studierten Lehrer unterrichten, streite ich gar nicht ab.

Mein Hauptfach war und bleibt die Theologie. Theologie ist in der Schule nicht gern gesehen und wird von den Schülern und auch Lehrern recht wenig ernst genommen (ich weiß, du könntest jetzt super viele kluge Formalitäten finden, warum es nicht so ist.. aber das ist mein Eindruck, weil ich weiß, wie Religion an den Schulen unterrichtet wird, es ist auf einem Kindergartenniveau, wo man einfach nur Sachen malt und ein bisschen über die Liebe spricht)

Das Problem mit Pfarramt habe ich bereits geschildert und von vorne werde ich es mit dem Vikariat aus Zeitgründen auch nicht tun wollen.

Mein Problem: ich liebe Theologie und will in die Richtung gehen, aber es wird sehr streng zwischen einem Religionspädagogen und einem Pfarrer unterschieden. Für beide Wege muss man laut dem "System" 7 Jahre studieren (Magister + Vikariat). Da ich nicht mit 18 angefangen habe zu studieren, versuche ich best- und schnellstmöglichen Ausweg von zu späten Berufseinstieg und der Qualifikation zu lösen und ein Spagat zu machen.

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2024 21:03

Ohne entsprechende Investitionen kommst du weder in den einen, noch in den anderen Beruf rein auf dem Weg, den du bislang gehst.

Überleg dir, was du bereit bist zu investieren in deine weitere Ausbildung hin zu deinem Wunschberuf einerseits oder welche Abstriche auch ggf. finanzieller Art bei der beruflichen Verwirklichung du bereit bist in Kauf zu nehmen andererseits. Wenn Religionsunterricht für dich aber letztlich nur Theologie auf Kindergartenniveau ist, dann ist der Schuldienst ganz ungeachtet von Ausbildungsfragen kein sinnvoller Weg für dich, auch wenn man dort, wie ich dir als Ethiklehrerin mit Einblick in den Unterricht meiner Religionskollegen versichern darf, durchaus deutlich mehr macht als lediglich zu malen und über Liebe zu sprechen.

Beitrag von „McGonagall“ vom 4. März 2024 21:35

Zitat von Gnostic

Theologie ist in der Schule nicht gern gesehen und wird von den Schülern und auch Lehrern recht wenig ernst genommen (ich weiß, du könntest jetzt super viele kluge Formalitäten finden, warum es nicht so ist.. aber das ist mein Eindruck, weil ich weiß, wie Religion an den Schulen unterrichtet wird, es ist auf einem Kindergartenniveau, wo man einfach nur Sachen malt und ein bisschen über die Liebe spricht)

Woran genau machst du diese Einstellung eigentlich fest, woher weißt du das so generell und flächendeckend? Und wo genau ist Religion „Kindergartenniveau“? An den Gymnasien?

Ich bin „nur“ Grundschule. Nach 10 Jahren „raus“ aus meinem studierten Fach Ev. Religion unterrichte ich es jetzt wieder, stelle fest, ich muss mich ziemlich stark neu einarbeiten. Ja, wir malen auch mal. Ist eine gute Ausdrucksmöglichkeit in den unteren Klassen.

Aber ich hatte bei meinen eigenen Kindern an den weiterführenden Schulen nie das Gefühl, Religion sein „Kindergartenniveau“. Deshalb meine Frage: wie kommst du zu der Überzeugung?

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 21:51

Zitat von McGonagall

Woran genau machst du diese Einstellung eigentlich fest, woher weißt du das so generell und flächendeckend? Und wo genau ist Religion „Kindergartenniveau“? An den Gymnasien?

Ich bin „nur“ Grundschule. Nach 10 Jahren „raus“ aus meinem studierten Fach Ev. Religion unterrichte ich es jetzt wieder, stelle fest, ich muss mich ziemlich stark neu einarbeiten. Ja, wir malen auch mal. Ist eine gute Ausdrucksmöglichkeit in den unteren Klassen.

Aber ich hatte bei meinen eigenen Kindern an den weiterführenden Schulen nie das Gefühl, Religion sein „Kindergartenniveau“. Deshalb meine Frage: wie kommst du zu der Überzeugung?

Hand aufs Herz: wie viele Kinder glaubst du sind auf eigenen Wunsch an deinem Unterricht und wie viele Kinder wurden von ihren Eltern gezwungen? Ich weiß, dass das deutsche Bildungssystem grundsätzlich auf Zwang aufgebaut ist und der Konfessionsunterricht keine Ausnahme darstellt, aber ich finde den Gehorsamswahn der Lehrer gegenüber den Kindern einfach nicht mehr zeitgemäß. Woran die Jugendlichen wirklich interessiert sind Fragen, wie:

Gibt es Schicksal (Prädestination) oder gibt es einen freien Willen (aka De servo arbitrio von Luther), Was ist die Grenze des Guten und des Bösen? Inwiefern unterscheidet sich die Gnade Gottes von seinem Gesetz? Welche Sexualmoral ist biblisch, inwiefern sollte man überhaupt an Gott glauben? Welche Funktion erfüllt der Glaube an Gott? Sind Christen besser als z.B. Muslime, wenn nein, woraus leitet sich dann Joh 14,6 ab?

Das und Vieles andere wird nicht gelehrt. Stattdessen werden Grundlagen zur Christologie gelehrt, die konfessionell akzentuiert sind und keinen Bezug zur Frömmigkeit und dem Alltag der Kinder haben. Wenn dich ein mutiger Jugendlicher fragen würde: Warum sollte ich an Gott glauben, mir fehlt es an nichts, ich komme auch ohne ihn aus? Was würdest du ihm antworten? Meine Erfahrung ist, dass der Religionsunterricht ausschließlich aus einem Dialog bestehen sollte. Stattdessen sitzen die Kinder und malen Jesus auf ein Blatt Papier und wissen am Ende, was die Trinität ist, aber können sie nicht erklären. Ich sehe schon ein, dass die Eltern es so fordern, aber theologisch sinnvoll ist das Ganze nicht..

Beitrag von „Websheriff“ vom 4. März 2024 21:57



Beitrag von „Pyro“ vom 4. März 2024 22:37

Zitat von Gnostic

Woran die Jugendlichen wirklich interessiert sind Fragen, wie:

Mit wie vielen Jugendlichen hast du gesprochen? Viele deiner Fragen interessieren die Jugendlichen, die ich kenne, nicht die Bohne.

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 22:42

Zitat von Pyro

Mit wie vielen Jugendlichen hast du gesprochen? Viele deiner Fragen interessieren die Jugendlichen, die ich kenne, nicht die Bohne.

Ich habe ein Jahrespraktikum an zwei evangelischen Gemeinden gemacht und war der Gehilfe des Pastoren und war vom Anfang bis zum Ende mit den Konfirmanden unterwegs. Zusätzlich dazu habe ich religionswissenschaftliche "Feldforschung" machen müssen und in Hannover ca 20 Glaubensgemeinschaften besucht, sie interviewt und gesehen, wie sehr die Kinder mit den ganzen Rentnern leiden. 😊

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2024 22:53

Zitat von Gnostic

Ich weiß, dass das deutsche Bildungssystem grundsätzlich auf Zwang aufgebaut ist und der Konfessionsunterricht keine Ausnahme darstellt, aber ich finde den Gehorsamswahn der Lehrer gegenüber den Kindern einfach nicht mehr zeitgemäß.

Was genau verstehst du unter „Gehorsamswahn“ und woran machst du diesen fest?

Zitat von Gnostic

Stattdessen sitzen die Kinder und malen Jesus auf ein Blatt Papier und wissen am Ende, was die Trinität ist, aber können sie nicht erklären. Ich sehe schon ein, dass die Eltern es so fordern, aber theologisch sinnvoll ist das Ganze nicht..

Das ist schlichtweg falsch, was du da verbreitest. In keiner Schulart wird im Religionsunterricht ausschließlich gemalt, schon gar nicht im gymnasialen Bereich, in den es dich angeblich zieht. Du hast offenkundig null Ahnung von Religionsunterricht, wie er heutzutage tatsächlich an Schulen stattfindet, völlig unzureichende Kenntnis der Bildungspläne und keine Vorstellung von Fachdidaktik- egal was du meinst dazu zu wissen, sonst würdest du so einen Stuss nicht wiederholt hier verbreiten. Bitte such dir eine andere Spielwiese. Lehrer willst du offensichtlich weder werden, noch wärst du dafür qualifiziert oder gar geeignet.

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 22:59

Zitat von CDL

Was genau verstehst du unter „Gehorsamswahn“ und woran machst du diesen fest?

Das ist schlichtweg falsch, was du da verbreitest. In keiner Schulart wird im Religionsunterricht ausschließlich gemalt, schon gar nicht im gymnasialen Bereich, in den es dich angeblich zieht. Du hast offenkundig null Ahnung von Religionsunterricht, wie er heutzutage tatsächlich an Schulen stattfindet, völlig unzureichende Kenntnis der Bildungspläne und keine Vorstellung von Fachdidaktik- egal was du meinst dazu zu wissen, sonst würdest du so einen Stuss nicht wiederholt hier verbreiten. Bitte such dir eine andere Spielwiese. Lehrer willst du offensichtlich weder werden, noch wärst du dafür qualifiziert oder gar geeignet.

Kein Argument gelesen, was dagegen sprechen würde. Ich weiß nicht, was du zu verteidigen versuchst und ich gönne es dir auch 😊

Beitrag von „RosaLaune“ vom 4. März 2024 23:13

Zitat von Gnostic

Wenn dich ein mutiger Jugendlicher fragen würde: Warum sollte ich an Gott glauben, mir fehlt es an nichts, ich komme auch ohne ihn aus? Was würdest du ihm antworten?

Du sollst nicht an Gott glauben, wäre meine Antwort. Immer.

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2024 23:15

Ich verzichte auf gönnerhaft- dümmliches Gönnen, wäre aber interessiert an einer tatsächlichen Antwort auf meine Frage, was genau du unter „Gehorsamswahn“ der Lehrer gegenüber den Kindern“ verstehst- Lehrer die trotz dieses angeblichen Gehorsamswahns ihren Schützlingen gegenüber deren drängendste Fragen deines Erachtens dennoch unbeantwortet lassen, was ein Widerspruch in sich ist- und woran du diesen festmachst.

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 23:20

Zitat von CDL

Ich verzichte auf gönnerhaft- dümmliches Gönnen, wäre aber interessiert an einer tatsächlichen Antwort auf meine Frage, was genau du unter „Gehorsamswahn der Lehrer gegenüber den Kindern“ verstehst- Lehrer die trotz dieses angeblichen Gehorsamswahns ihren Schützlingen gegenüber deren drängendste Fragen deines Erachtens dennoch unbeantwortet lassen, was ein Widerspruch in sich ist- und woran du diesen festmachst.

Schöne Wörter ändern die Tatsachen nicht, die ich geschildert habe. Du fragst mich alles, aber gehst nicht auf meine Fragen ein 😊

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 23:24

Zitat von RosaLaune

Du sollst nicht an Gott glauben, wäre meine Antwort. Immer.

Aber am Religionsunterricht sitzen und lauschen, was der Lehrer sagt, soll er/sie?

Beitrag von „Quittengelee“ vom 4. März 2024 23:25

Ich frage mich, auf was das hier hinausläuft. Deine Fragen zum Quereinstieg wurden beantwortet und da du schon sichere Aussichten hast:

Zitat von Gnostic

Ich werde definitiv eine gute A13 Stelle finden, sei es als Soziologe oder als Theologe in der Kirche.

...kann man das Gespräch guten Gewissens beenden und ich würde das auch empfehlen, bevor Leute noch ausfällig werden. **Kleiner gruener frosch** hat bestimmt eine gutes Händchen

(Füßchen?), um sich dem milden Threadverlauf zu widmen.

Beitrag von „RosaLaune“ vom 4. März 2024 23:27

Zitat von Gnostic

Aber am Religionsunterricht sitzen und lauschen, was der Lehrer sagt, soll er/sie?

Für mich soll niemand im Religionsunterricht sitzen. Ist ja nicht umsonst das einzige Pflichtfach, von dem man sich abmelden kann.

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 23:31

Zitat von Quittengelee

Ich frage mich, auf was das hier hinausläuft. Deine Fragen zum Quereinstieg wurden beantwortet und da du schon sichere Aussichten hast:

...kann man das Gespräch guten Gewissens beenden und ich würde das auch empfehlen, bevor Leute noch ausfällig werden. **kleiner gruener frosch** hat bestimmt eine gutes Händchen (Füßchen?), um sich dem milden Threadverlauf zu widmen.

Du hast recht, ich habe die Gemüter ausreichend erhitzt und zum Nachdenken gebracht. Ich danke allen herzlich für die Antworten! Und das meine ich wirklich ernst 😊 Thread kann geschlossen werden.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 4. März 2024 23:31

Zitat von Gnostic

Ich will ja kein normaler Pfarrer sein, der Haufen muss reformiert werden

Ein ehemaliger Mitschüler von mir hat in Religion auf jede Frage nur geantwortet: ich werde Papst.

... an den muss ich gerade denken. ☐

Beitrag von „CDL“ vom 4. März 2024 23:54

Zitat von Gnostic

Schöne Wörter ändern die Tatsachen nicht, die ich geschildert habe. Du fragst mich alles, aber gehst nicht auf meine Fragen ein 😊

Welche Fragen wären das denn, die du spezifisch an mich hast? Vielleicht stellst du diese einfach noch einmal und beantwortest im Gegenzug eine meiner Fragen, dann werde ich umgekehrt gerne auch versuchen deine Fragen zu beantworten, so mir das möglich ist. Tatsachen hast du allerdings nicht geschildert über den Ablauf von Religionsunterricht, sondern zuallererst Verallgemeinerungen, die derart pauschal schlichtweg nicht zutreffend sind.

Beitrag von „Gnostic“ vom 4. März 2024 23:58

Zitat von CDL

Welche Fragen wären das denn, die du spezifisch an mich hast? Vielleicht stellst du diese einfach noch einmal und beantwortest im Gegenzug eine meiner Fragen, dann werde ich umgekehrt gerne auch versuchen deine Fragen zu beantworten, so mir das möglich ist. Tatsachen hast du allerdings nicht geschildert über den Ablauf von Religionsunterricht, sondern zuallererst Verallgemeinerungen, die derart pauschal schlichtweg nicht zutreffend sind.

Ich möchte dich nicht weiter wütend machen, wir haben einige unterschiedliche Standpunkte hinsichtlich des Schulsystems in Deutschland. Meiner Meinung nach werden die Kinder einfach zu sehr geknechtet und man verbietet ihnen, "Kind" zu sein. Aber ich möchte ehrlich nicht weiter provozieren, mein Standpunkt ist jedem klar und ich verstehe auch, dass meine Meinung die meisten Lehrer wahrscheinlich nicht unterschreiben würden.

Dir noch ein schönen Abend und herzlichen Dank für die Infos. Es waren viele nützliche Gedanken dabei!

Beitrag von „CDL“ vom 5. März 2024 00:06

Zitat von Gnostic

Ich möchte dich nicht weiter wütend machen, wir haben einige unterschiedliche Standpunkte hinsichtlich des Schulsystems in Deutschland. Meiner Meinung nach werden die Kinder einfach zu sehr geknechtet und man verbietet ihnen, "Kind" zu sein. Aber ich möchte ehrlich nicht weiter provozieren, mein Standpunkt ist jedem klar und ich verstehe auch, dass meine Meinung die meisten Lehrer wahrscheinlich nicht unterschreiben würden.

Dir noch ein schönen Abend und herzlichen Dank für die Infos. Es waren viele nützliche Gedanken dabei!

Ich bin nicht wütend, warum sollte ich das auch sein. So relevant sind deine Beiträge nicht für mein Gefühlsleben.

Ich finde du stellst dir selbst ein Armutszeugnis aus mit deinen undifferenzierten Kommentaren, die du nicht einmal ansatzweise begründest, wie dem, dass Kinder geknechtet würden in der Schule. Das zeigt recht deutlich, dass es dir hier letztlich um eine andere Mission geht als die Lehrer werden zu können. Ob diese Mission darin besteht uns böse Lehrkräfte davon zu überzeugen, dass wir mit unserem Unterricht Kinder knechten würden oder einfach nur darin hier fröhlich herumzutrollen sei mal dahingestellt.

Beitrag von „Gnostic“ vom 5. März 2024 00:28

Zitat von CDL

Ich bin nicht wütend, warum sollte ich das auch sein. So relevant sind deine Beiträge nicht für mein Gefühlsleben.

Ich finde du stellst dir selbst ein Armutszeugnis aus mit deinen undifferenzierten Kommentaren, die du nicht einmal ansatzweise begründest, wie dem, dass Kinder geknechtet würden in der Schule. Das zeigt recht deutlich, dass es dir hier letztlich um eine andere Mission geht als die Lehrer werden zu können. Ob diese Mission darin besteht uns böse Lehrkräfte davon zu überzeugen, dass wir mit unserem Unterricht Kinder knechten würden oder einfach nur darin hier fröhlich herumzutrollen sei mal dahingestellt.

Meine Mission besteht darin dir aufzuzeigen, dass man immer einen Perspektivwechsel wagen sollte.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. März 2024 00:30

Zitat von Gnostic

Meine Mission besteht darin dir aufzuzeigen, dass man immer einen Perspektivwechsel wagen sollte.

Dann mach mal ... also den Perspektivwechsel.

Beitrag von „Gnostic“ vom 5. März 2024 00:45

Zitat von kleiner gruener frosch

Dann mach mal ... also den Perspektivwechsel.

1. Die Kinder werden gezwungen in der Schule zu sein.
2. Sie werden gezwungen mit den Menschen in der Schule zu sein, die sie evt nicht mögen.
3. Sie werden gezwungen Gruppenarbeit mit jenen zu machen, die sie evt. nicht mögen.
4. Sie sind bis 14-16 Uhr in der Schule und machen dann bis etwa 20 Uhr die Hausaufgaben und legen sich todesmüde schlafen und haben nichts mehr von dem Tag.

5. Es wird ihnen Druck gemacht, dass sie ja nichts werden, wenn sie die Erwartungen der Lehrer nicht erfüllen.

6. Bildungchancen sind in Deutschland immer noch eine Frage des Elternhauses. Kinder von Akademikern studieren in der Regel..

7. Kinder dürfen ihren Kopf nicht verwenden, sondern müssen dem Schema F entsprechen.

8. Schulsystem ist eher für Mädchen ausgerichtet (Mädchen sind eher konform und entsprechen den Erwartungen, Jungs rebellieren eher und verlassen die Schule dann mit schlechterem Abschluss)

9. Es geht nicht darum, etwas sinnvolles zu lehren, sondern die Kinder zu beschäftigen und sie regelkonform zu erziehen. Erziehung ist an den Schulen immer noch öfter gegeben, als die fachliche Wissensvermittlung.

10. Anwesenheit ist wichtiger, als persönliches Interesse (die Kinder müssen in jedem Fall anwesend sein, müssen aber letzten Endes nichts können)

Ich hoffe, die Gemüter werden es aushalten 😊

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 5. März 2024 00:46

Ne, das war ja im Kern deine Aussage von weiter oben. Ich warte noch auf deinen Perspektiv-Wechsel.

(btw. ... netter KI-Versuch. 😊)

Beitrag von „Gnostic“ vom 5. März 2024 00:51

Zitat von kleiner gruener frosch

Ne, das war ja im Kern deine Aussage von weiter oben. Ich warte noch auf deinen Perspektiv-Wechsel.

(btw. ... netter KI-Versuch. 😊)

Ich habe es ehrlich alleine geschrieben...



Beitrag von „McGonagall“ vom 5. März 2024 05:36

Krass... da bin ich dann raus. In einem Lehrerforum würde ich bis zu einem gewissen Grad eine gleiche Basis erwarten, die für einen sinnvollen Austausch nötig ist. Die sehe ich hier so gar nicht.

Beitrag von „SparklingGrass30156“ vom 5. März 2024 05:51

Ich frage mich was hier deine Mission ist.

Auf der einen Seite willst du eine Lehrerstelle mitnehmen, aber wertest hier durch deine Art und Weise Lehrer an sich ab.

Falls es doch je mit einer Lehrerstelle was bei dir wird, dann wirst du eher beim Kollegium anecken.

Beitrag von „Friesin“ vom 5. März 2024 07:12

Zitat von Gnostic

Theologie ist in der Schule nicht gern gesehen und wird von den Schülern und auch Lehrern recht wenig ernst genommen (ich weiß, du könntest jetzt super viele kluge Formalitäten finden, warum es nicht so ist.. aber das ist mein Eindruck, weil ich weiß, wie Religion an den Schulen unterrichtet wird, es ist auf einem Kindergartenniveau, wo man einfach nur Sachen malt und ein bisschen über die Liebe spricht)

selten habe ich so viel gequirlten M... über das System "Schule" gelesen, und das auch nur aus 2.Hand. VII gerade deshalb.

Hast du schon mal ein Praktikum an einer Schule, gleich welcher Schulform, gemacht?

Meine ganz persönliche Meinung:

Lass das mit dem Schuldienst. Bitte.

An "meiner" Schule haben wir x Erfahrungen gemacht mit Leuten, die meinten, irgendwas unterrichten zu können, ohne ausreichendes Studium und ohne Ref. Diese Quereinsteiger sind gnadenlos untergegangen. Leid tut es mir dann immer um die Schülerschaft. Und um das Kollegium.

Warum nicht promovieren? Schadet niemandem und pusht offenbar das Ego *Achselzuck*

Beitrag von „Friesin“ vom 5. März 2024 07:17

Zitat von kleiner gruener frosch

Ein ehemaliger Mitschüler von mir hat in Religion auf jede Frage nur geantwortet: ich werde Papst.

so alt schienst du mir bisher gar nicht zu sein, Frosch 😊

Beitrag von „qchn“ vom 5. März 2024 09:35

Zitat von chilipaprika

Soziologie ist ausdrücklich kein Bestandteil von Politik/Wirtschaft in NDS.

das finde ich geradezu skandalös! aber in NRW geht der Anteil aber ja auch immer weiter zurück - Hauptsache BWL.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. März 2024 13:27

ich auch, aber eigentlich ist da NRW ziemlich vorreiterisch (gewesen), was den Soziologie-Anteil angeht (also insbesondere für die Oberstufe), was auch mit ein Grund für meine BL-Wahl ist 😊

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. März 2024 15:12

Zitat von chilipaprika

Soziologie ist ausdrücklich kein Bestandteil von Politik/Wirtschaft in NDS.

Hm, ich bin ja nun weder an einem Gymnasium noch unterrichte ich "Politik-Wirtschaft", aber im Kerncurriculum für dieses Fach - sowohl für die Sek I als auch die Oberstufe - findet sich der Satz: "Soziologische und rechtliche Perspektiven auf gesellschaftliche Problemstellungen lassen sich ebenfalls integrieren." Das klingt für mich nicht so, als sei Soziologie ausdrücklich kein Bestandteil dieses Fachs. Aber - wie gesagt - ich unterrichte es ja nicht und kann mich täuschen.

Zitat von qchn

Hauptsache BWL

Die in "Politik-Wirtschaft" gem. KC vorgesehenen Themen wie "Europäische Union" (Sek. I) oder "Friedenssicherung als nationale und internationale Herausforderung" (Kl. 13) haben aber nun nichts mit BWL zu tun. 😊

Zu den Äußerungen des TE fällt mir im Übrigen nicht viel ein außer ...  [Gnostic](#) : Tu' bitte allen Schülerinnen und Schülern - und auch uns Lehrkräften - einen großen Gefallen und bleib' ganz weit weg von jeglichen Schulen!!!

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. März 2024 15:21

Zitat von FreifrauvomWald

Ich frage mich was hier deine Mission ist.

Herumtrollen, nehme ich an, nachdem ich jetzt den ganzen Faden gelesen habe.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. März 2024 16:28

Zitat von Humblebee

Hm, ich bin ja nun weder an einem Gymnasium noch unterrichte ich "Politik-Wirtschaft", aber im Kerncurriculum für dieses Fach - sowohl für die Sek I als auch die Oberstufe - findet sich der Satz: "Soziologische und rechtliche Perspektiven auf gesellschaftliche Problemstellungen lassen sich ebenfalls integrieren." Das klingt für mich nicht so, als sei Soziologie ausdrücklich kein Bestandteil dieses Fachs. Aber - wie gesagt - ich unterrichte es ja nicht und kann mich täuschen.

Okay: es ist eine überspitzte Formulierung, aber trotzdem.

Denn: "rechtliche Perspektiven" sind auch kein Jura.

Im Lehrplan von NRW war jahrelang wirklich eine absolute Dreiteilung (auch in der Oberstufe) der Themen. Politik - Wirtschaft - Soziologie.

Also auch Themen wie Soziale Ungleichheit - Analysemodelle und so weiter. Und zwar mehr als eine Stunde nebenbei, sondern mehrere Wochen eine ganze Reihe mit unterschiedlichen Perspektiven und Modellen.

Dass Soziologie als Hilswissenschaft für viele Sozialwissenschaften nützlich ist, ist klar (Wie sollte man sonst auf die Gesellschaft gucken?). Auch Lehrämtl*innen und Erziehungswissenschaft*innen bedienen sich zahlreicher soziologischer Modelle und Theorien. Trotzdem ist Soziologie kein Bestandteil der EW. (und ja, an vielen Orten ein Teil der Bildungswissenschaften im Fächerverbund)

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. März 2024 17:26

chilipaprika : Wie gesagt: Ich habe davon nicht weiter Ahnung; ist nun mal nicht mein Unterrichtsfach und auch nicht meine Schulform. In allen anderen nds. Schulformen abgesehen vom allgemeinbildenden Gym. gibt es zudem ja gar kein "Politik - Wirtschaft", sondern "Politik" als Unterrichtsfach (auch in den beruflichen Schulen).

Beitrag von „chilipaprika“ vom 5. März 2024 18:37

Ja, ich komme eben vom Gym (und da will auch der TE, deswegen mein Hinweis, das BL zu wechseln, zu dem Zeitpunkt dachte ich allerdings, er meine das ernst und sei nicht einer dieser regelmäßigen Witzbolde)

Beitrag von „Joker13“ vom 5. März 2024 19:15

Zitat von kleiner gruener frosch

Ein ehemaliger Mitschüler von mir hat in Religion auf jede Frage nur geantwortet: ich werde Papst.

Ha, so einer war bei mir auch im Jahrgang, der das immer als Berufswunsch angegeben hat.

Er war allerdings evangelisch.

Beitrag von „Moebius“ vom 5. März 2024 19:25

Zitat von Gnostic

Wunschberuf wäre Theologe, aber ob mich die Kirche annimmt, steht natürlich noch in den Sternen.

Da beten wir alle, soll in dem Fall ja helfen.

Allgemeine Frage aus Interesse: Ist Quereinstieg mit Religion überhaupt möglich, sprich bekommt man die kirchliche Lehrerlaubnis?

Mir ist tatsächlich noch kein Quereinsteiger Religion unter gekommen. Früher haben mal Pfarrer ein paar Stunden Religionsunterricht an der Grundschule erteilt, aber eben nicht als verbeamtete Lehrer.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. März 2024 19:36

Zitat von Moebius

Früher haben mal Pfarrer ein paar Stunden Religionsunterricht an der Grundschule erteilt

Dass ev. Pastor*innen oder Diakon*innen an allgemein- und berufsbildenden Schulen in NDS ev. Religionsunterricht erteilen, ist aber doch noch immer der Fall!? An meiner Schule unterrichtet die Schulpastorin bspw. i. d. R. fünf bis sechs Doppelstunden und ich weiß auch von mehreren Diakoninnen und Diakone, die einige Stunden Reli unterrichten (als "katechetische Lehrkräfte").

Siehe auch: [Kirche und Schule - Pastorinnen, Pastoren, Diakoninnen und Diakone im Schuldienst \(kirche-schule.de\)](https://kirche-schule.de/)

Beitrag von „Kieselsteinchen“ vom 5. März 2024 19:39

Huiuiui, hier sind aber ganz schön viele über das Stöckchen eines gelangweilten Theologiestudenten (?) gesprungen.

Beitrag von „Humblebee“ vom 5. März 2024 19:42

So what? Mir ist heute auch ein wenig langweilig 😊.

Beitrag von „Quittengelee“ vom 5. März 2024 21:22

Zitat von Humblebee

Dass ev. Pastor*innen oder Diakon*innen an allgemein- und berufsbildenden Schulen in NDS ev. Religionsunterricht erteilen, ist aber doch noch immer der Fall!?

Ich wurde am Gym immer von ev. Pfarrern unterrichtet. War immer gleichermaßen uninspiriert aber immer sehr liebe Menschen.

Edit: Die waren aber keine Lehrer im Quereinstieg sondern mussten das zusätzlich zu ihrer Gemeinde machen. Wenn ich überlege, dass Pfarrer heute mehrere Gemeinden betreuen müssen, Konfirmandenunterricht und Seelsorge und 100 andere Aufgaben haben frage ich mich, ob das immer noch so möglich ist.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. März 2024 07:08

Ist es und zum Teil eine Pflichtaufgabe (sowohl für sie als auch im Sinne, dass die dazugehörige Schule keine Wahl hat, auch wenn sie genug eigene Lehrkräfte hätte)

Beitrag von „Realschullehrerin“ vom 6. März 2024 07:08

Halleluja, endlich hat das Schulsystem einen neuen Heilsbringer.

Ich empfehle das Kultusministerium, da wird immer mal wieder eine Stelle frei. Mindestens mit A13 - höchstwahrscheinlich sogar deutlich besser bezahlt.

Beitrag von „Finnegans Wake“ vom 6. März 2024 07:44

Zitat von Gnostic

Ich weiß, dass das deutsche Bildungssystem grundsätzlich auf Zwang aufgebaut ist [...]

Da hast du sowas von Recht! Vor allem bei den Lehrkräften! Die werden in die Schule gezwungen und kommen da nicht mehr raus. Nie mehr! Die Männer müssen dann auch noch

braune Cordsakkos tragen. Und Birkenstock!

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. März 2024 13:19

Zitat von Quittengelee

Ich wurde am Gym immer von ev. Pfarrern unterrichtet. War immer gleichermaßen uninspiriert aber immer sehr liebe Menschen.

Edit: Die waren aber keine Lehrer im Quereinstieg sondern mussten das zusätzlich zu ihrer Gemeinde machen. Wenn ich überlege, dass Pfarrer heute mehrere Gemeinden betreuen müssen, Konfirmandenunterricht und Seelsorge und 100 andere Aufgaben haben frage ich mich, ob das immer noch so möglich ist.

Der Reli-Unterricht unserer Schulpastorin - die mittlerweile seit 25 Jahren an unserer Schule ist - ist meines Wissens bei den SuS ziemlich beliebt (sie selbst als Person sowohl im Kollegium als auch bei den SuS ebenfalls ). Ich war bei vielen Projekten, die sie im Rahmen des Unterrichts wie auch im Kollegium initiiert und geleitet hat, und auch in ihrem Unterricht dabei; "uninspiriert" ist das letzte Adjektiv, was mir in diesem Zusammenhang einfiele - "engagiert" (sehr viel engagierter als so manche andere Lehrkraft...), "sich stets für die Belange der Schüler*innen und Kolleg*innen und das Schulleben einsetzend" u. ä. trifft es viel eher. Wir werden sie schmerzlich vermissen, wenn sie in Pension geht!

Im Übrigen ist es zumindest bei o. g. Schulpastorin so, dass sie keine Kirchengemeinde leitet (und ich weiß von einer anderen Schulpastorin, dass es bei ihr genauso ist). Das wäre in der Tat bei der vielen Arbeit, die sie in und für unsere Schule leistet, nicht machbar. Alle paar Monate übernimmt sie einen Gottesdienst und ab und zu Veranstaltungen mit den Konfirmand*innen oder andere Jugendarbeit in ihrer "Heimatgemeinde", aber das war's, was Gemeindearbeit angeht.

Zitat von chilipaprika

Ist es und zum Teil eine Pflichtaufgabe (sowohl für sie als auch im Sinne, dass die dazugehörige Schule keine Wahl hat, auch wenn sie genug eigene Lehrkräfte hätte)

Vielleicht ist das in NDS anders als in anderen BL? Wie ich oben schon schrieb: Unsere und eine weitere mir bekannte Schulpastorin leiten keine Kirchengemeinden. In meinem Link von gestern steht für die evangelischen Schulpastor*innen in NDS ja: "Sie sind Mitglieder des Kollegiums ihrer Schule mit allen damit verbundenen Rechten und Pflichten." und "Sie gehören

den Konventen bzw. den Kirchenkreiskonferenzen ihres Kirchenkreises an und übernehmen wie ihre Gemeindekollegen und -kolleginnen auch Aufgaben in Kirchenkreis und Gemeinde." Das klingt für mich nicht so, als wenn sie grundsätzlich viel Gemeindearbeit leisten würden.

Deinen Halbsatz in Klammern verstehe ich nicht wirklich. Wieso sollte eine Schule "keine Wahl" haben, wenn es um den Einsatz von Schulpastor*innen oder Diakon*innen im ev. Reli-Unterricht geht? Die werden doch den Schulen nicht zugeteilt, sondern von ihnen "angefordert", wenn nicht genügend eigene Lehrkräfte zur Verfügung stehen (siehe auch: [Gestellungsvertrag mit den evangelischen Landeskirchen in Niedersachsen über die Abstellung katechetischer Lehrkräfte für den Religionsunterricht an den öffentlichen Schulen \(schure.de\)](#) : "Die Niedersächsische Landesschulbehörde oder die berufsbildende Schule teilt den zuständigen Kirchenbehörden rechtzeitig den durch im Landesdienst stehende Lehrkräfte nicht gedeckten Unterrichtsbedarf mit."). So war es damals bei unserer Schulpastorin auch, als sie an unsere BBS kam. Aber auch das ist evtl. in anderen BL anders; das entzieht sich meiner Kenntnis.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. März 2024 14:04

Also: Soweit ich weiß (!) könnte meine Schule nicht auf die Dienste des Pastors verzichten, selbst wenn sie diese nicht bräuchte (und das tut sie, wir haben genug Reli-Lehrkräfte).

[Geltendes Recht: 765 Verordnung über die Erteilung von Religionsunterricht \(RU-Pf-Vo\) - Kirchenrecht Online-Nachschlagewerk | Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck \(kirchenrecht-ekkw.de\)](#)

Zitat

§ 1 (2) 1 Daher sind alle Pfarrer, die eine Gemeindepfarrstelle mit einem vollen Dienstauftrag innehaben oder mit deren Versehung beauftragt sind, verpflichtet, neben dem Konfirmandenunterricht an den im Bereich des Kirchenkreises gelegenen Schulen in der Regel vier Wochenstunden Religionsunterricht zu erteilen

Beitrag von „Moebius“ vom 6. März 2024 14:27

Ich kenne keine einzige Schule, in der bei uns noch ein Pastor Religionsunterricht erteilt, das muss aber nicht heißen, dass es hier keine mehr gibt. Wenn, dann vermutlich eher im

Primarbereich.

Meine eigentliche Frage war aber: kann ein Quereinsteiger, der dann als verbeamteter Lehrer in der Schule arbeitet, die kirchliche Lehrerlaubnis für Religion bekommen, oder ist dafür ein Lehramtsstudium Voraussetzung? (Lassen wir den Pastor als Ausnahme mal außen vor, dass der sich selber eine Lehrerlaubnis erteilen kann, ist vermutlich nicht das Problem.)

Beitrag von „Moebius“ vom 6. März 2024 14:28

Zitat von chilipaprika

Also: Soweit ich weiß (!) könnte meine Schule nicht auf die Dienste des Pastors verzichten, selbst wenn sie diese nicht bräuchte (und das tut sie, wir haben genug Reli-Lehrkräfte).

Die Kirche kann in ihre internen Rechtsvorschriften rein schreiben, was sie möchte, die öffentlich rechtlichen Schulen verpflichtet das zu gar nichts. Höchstens die in kirchlicher Trägerschaft.

Beitrag von „chilipaprika“ vom 6. März 2024 14:34

Zitat von Moebius

Meine eigentliche Frage war aber: kann ein Quereinsteiger, der dann als verbeamteter Lehrer in der Schule arbeitet, die kirchliche Lehrerlaubnis für Religion bekommen, oder ist dafür ein Lehramtsstudium Voraussetzung? (Lassen wir den Pastor als Ausnahme mal außen vor, dass der sich selber eine Lehrerlaubnis erteilen kann, ist vermutlich nicht das Problem.)

Da Quereinsteiger*innen auch Zertifikatskurse machen dürfen: Ja, es ist möglich. Es gibt Zertifikats- oder ähnliche Kurse für die Missio / Vocatio / Idschaza.

Beitrag von „Humblebee“ vom 6. März 2024 14:37

Zitat von chilipaprika

Also: Soweit ich weiß (!) könnte meine Schule nicht auf die Dienste des Pastors verzichten, selbst wenn sie diese nicht bräuchte (und das tut sie, wir haben genug Reli-Lehrkräfte).

Geltendes Recht: 765 Verordnung über die Erteilung von Religionsunterricht (RU-Pf-Vo) - Kirchenrecht Online-Nachschlagewerk | Ev. Kirche von Kurhessen-Waldeck (kirchenrecht-ekkw.de)

So, ich habe interessehalber gerade nochmal gegoogelt und herausgefunden, dass es tatsächlich unterschiedliche Regelungen gibt:

Für NRW fand ich u. a. dies:

"(4) Die Gliedkirchen können bestimmen, dass die Erteilung von Religionsunterricht zum Auftrag der Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer gehört."

(Geltendes Recht: 700 Pfarrdienstgesetz (PfDG.EKD) - Kirchenrecht Online-Nachschlagewerk | Ev. Kirche im Rheinland (kirchenrecht-ekir.de))

Für NDS u. a. das hier (Geltendes Recht: 4.000 AG Pfarrdienstgesetz der EKD (AG.PfDG.EKD) - Kirchenrecht Online-Nachschlagewerk | Ev.-Luth. Kirche in Oldenburg (kirchenrecht-oldenburg.de)) :

"Übernahme von Religionsunterricht durch Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer

1 Im Einzelfall können Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrer die Erteilung von Religionsunterricht übernehmen. 2 Mit dieser freiwilligen Übernahme gehört die Erteilung des Religionsunterrichts nicht zu ihrem Auftrag. 3 Sie unterstehen jedoch insoweit der Dienst- und Lehraufsicht. 4 Eine Dienstverpflichtung von Gemeindepfarrerinnen und Gemeindepfarrern zur Erteilung von Religionsunterricht ist hingegen ausgeschlossen. 5 Davon unabhängig können besondere Pfarrstellen zur Erteilung von Religionsunterricht eingerichtet werden."

In BW hingegen scheinen die ev. Gemeindepfarrer*innen grundsätzlich verpflichtet zu sein Religionsunterricht in Schulen zu übernehmen. Siehe hier: Geltendes Recht: 480 RU der Gemeindepfarrer - Kirchenrecht Online-Nachschlagewerk | Ev. Landeskirche in Württemberg (kirchenrecht-ekwue.de)

Again what learned! 

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. März 2024 14:57

<https://www.lehrerforen.de/thread/66128-bachelor-religionswissenschaft-werte-und-normen-ev-theologie-f%C3%BCrgymnasiales-le/>

Zitat von Moebius

Die Kirche kann in ihre internen Rechtsvorschriften rein schreiben, was sie möchte, die öffentlich rechtlichen Schulen verpflichtet das zu gar nichts. Höchstens die in kirchlicher Trägerschaft.

Grundschule NRW:

die Grundschule ist verpflichtet, in Klasse 3 den Seelsorge-Unterricht durch Mitarbeiter der Kirche zu ermöglichen.

(Das ist aber kein Unterricht im Rahmen der Unterrichtstafel.)

Beitrag von „Websheriff“ vom 6. März 2024 15:09

Zitat von kleiner gruener frosch

Das ist aber kein Unterricht im Rahmen der Unterrichtstafel.

Dazu das Erzbistum Köln:

Zitat

Gemeinsam wird der Termin der Seelsorgestunde abgesprochen, welche dann als eine Stunde verbindlich in der Stundentafel steht.

Quelle: <https://www.erzbistum-koeln.de/export/sites/e...orgestunden.pdf>

Beitrag von „pepe“ vom 6. März 2024 15:11

Zitat von kleiner gruener frosch

die Grundschule ist verpflichtet

BASS? Oder wo steht das?

Ich frage deshalb, weil mir diese "Seelsorgestunde" an keiner meiner Schulen begegnet ist, obwohl alle "KGS" waren...

Beitrag von „Lamy74“ vom 6. März 2024 15:14

Zitat von kleiner gruener frosch

Grundschule NRW:

die Grundschule ist verpflichtet, in Klasse 3 den Seelsorge-Unterricht durch Mitarbeiter der Kirche zu ermöglichen.

(Das ist aber kein Unterricht im Rahmen der Unterrichtstafel.)

Das hab ich ja noch nie gehört/gelesen....! Hm, sowas findet bei uns definitiv nicht statt.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. März 2024 15:15

Websheriff

Hm, dann haben das Erzbistum und das Ministerium unterschiedliche Definition von "Stundentafel".

stundentafel.png

Denn in dem, was man im Ministerium unter "Stundentafel" versteht, ist es nicht drin, da es (so steht es ja auch in der pdf) eine außerunterrichtliche Schulveranstaltung ist.

Vielleicht meint die pdf "Stundentafel" im Sinne von "Stundenplan". Keine Ahnung.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. März 2024 15:16

Zitat von pepe

BASS? Oder wo steht das?

Ich frage deshalb, weil mir diese "Seelsorgestunde" an keiner meiner Schulen begegnet ist, obwohl alle "KGS" waren...

ich suche es raus.

Die Seelsorgestunde muss nicht stattfinden, aber wenn es von Seiten der Kirche gewünscht ist, muss die Schule es ermöglichen.

Beitrag von „kleiner gruener frosch“ vom 6. März 2024 15:19

Hier steht z.B.

Zitat von Verwaltungsvorschriften zur Verordnung über den Bildungsgang in der Grundschule, §3 (VV zu §3)

3.1.2 Die in den Lehrplänen für die Fächer Katholische Religionslehre und Evangelische Religionslehre in den Klassen 3 und 4 vorgesehenen Seelsorgestunde und evangelische Kontaktstunde sind außerunterrichtliche Veranstaltungen.

Die Schulen sollen sich mit den für sie in Betracht kommenden Kirchengemeinden in Verbindung setzen und ihre Bereitschaft zur Einführung dieser Stunden deutlich machen. Eines Beschlusses der Schulkonferenz gemäß § 65 Absatz 2 Nr. 6 SchulG bedarf es nicht.

Beitrag von „pepe“ vom 6. März 2024 15:23

Dann kommen jetzt alle meine Schulleitungen nicht in den Himmel, weil sie dieser Pflicht nicht nachgekommen sind? 

Allerdings glaube ich, dass auch die Kirchengemeinden unter erheblichem "Fachkräftemangel" leiden und deshalb den Schulen nicht mit seelsorgerischem Eifer hinterher laufen...

Beitrag von „Websheriff“ vom 6. März 2024 17:50

Zitat von pepe

die Kirchengemeinden unter erheblichem "Fachkräftemangel" leiden und deshalb den Schulen nicht mit seelsorgerischem Eifer hinterher laufen...

Und das ist nach meinen langjährigen Erfahrungen - auch in kirchlichen Diensten - im Sinne der SuS und eines vernünftigen Glaubens gut so.

Beitrag von „Schmidt“ vom 6. März 2024 17:54

Zitat von Websheriff

vernünftigen Glaubens

Das ist ein Widerspruch und zudem auch noch bedeutungsleer.

Beitrag von „CDL“ vom 6. März 2024 18:14

Zitat von Moebius

Ich kenne keine einzige Schule, in der bei uns noch ein Pastor Religionsunterricht erteilt, das muss aber nicht heißen, dass es hier keine mehr gibt. Wenn, dann vermutlich eher im Primarbereich.

Meine eigentliche Frage war aber: kann ein Quereinsteiger, der dann als verbeamteter Lehrer in der Schule arbeitet, die kirchliche Lehrerlaubnis für Religion bekommen, oder ist dafür ein Lehramtsstudium Voraussetzung? (Lassen wir den Pastor als Ausnahme mal außen vor, dass der sich selber eine Lehrerlaubnis erteilen kann, ist vermutlich nicht das Problem.)

Ich hätte schon im Ref eine Vocatio machen können ohne Theologiestudium und könnte das bei Interesse auch immer noch machen, insofern würde ich schon davon ausgehen, dass das auch Quereinsteiger: innen offenstehen kann.